

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



### Die Lage an den Aktienmärkten bleibt angespannt

Sehr geehrte financial.de-Leser,

weiterhin ist keine Entwarnung in der Euro-Schuldenkrise in Sicht. Nachdem sich die Lage in Griechenland nach der Wahl und der schnellen Regierungsbildung zunächst einmal etwas beruhigt hat, rücken immer mehr Italien und Spanien in den Fokus.

Und damit verschärft sich die Krise, denn im Gegensatz zu Griechenland müssen diese beiden Länder zu den Schwergewichten im Euroraum gezählt werden, was die Wirtschaftskraft betrifft.

Die Hilferufe dieser Sorgenkinder werden immer lauter. Durch die stark gestiegenen Renditen am Anleihemarkt wird für Spanien und Italien die Geldaufnahme immer schwieriger. Im Gespräch sind deshalb jetzt auch Anleihekäufe der Euro-Partner, um den Zinsdruck zu lindern. In Frage kämen die Krisenfonds EFSF und ESM oder die Europäische Zentralbank (EZB).

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich trotz der Vielzahl an Hiobsbotschaften in der vergangenen Woche lange Zeit sehr stabil – ganz im Gegensatz zu den Rohstoffmärkten. Dort purzelten zuletzt die Preise, allen voran beim Öl. So fielen die Notierungen bei der Nordseesorte Brent auf das Niveau von Ende 2010. Die Preise für den Schmierstoff der Weltwirtschaft spiegeln wider, dass der Konjunkturmotor derzeit nicht nur in Europa stottert.

Für die Landesbank Hessen-Thüringen dürfte für die Finanzmärkte auch mangels wichtiger Konjunkturdaten der EU-Gipfel in der kommenden Woche von zentraler Bedeutung sein – auch wenn mit richtungweisenden Entscheidungen kaum zu rechnen sei. An den nervösen Finanzmärkten könnten gleichwohl selbst leise Zwischentöne des einen oder anderen Regierungschefs erhebliche Bewegungen auslösen. Nicht zuletzt deshalb gibt es auch laut den Experten der Landesbank Berlin genug Gründe für Anleger, um „In Deckung zu bleiben“.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

#### Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG  
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)), Stellv. Chefanalyst GBC AG



#### Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 25

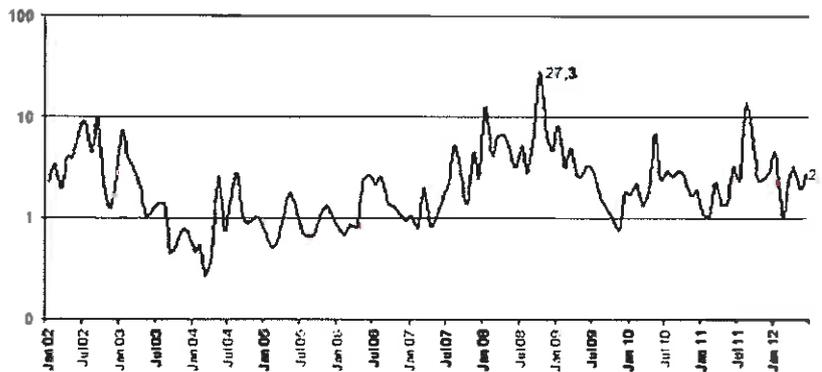
#### Insiderstimmung wird positiver– Insideraktivität nimmt zu und der GBC-Insiderindikator steigt leicht auf 2,7 an

Die positiven Reaktionen der Aktienmärkte auf die Griechenlandwahl sind den Sorgen um eine weitere Ausweitung der europäischen Schuldenproblematik, speziell in Spanien, gewichen. Das Risiko für Aktieninvestments hat in den letzten Tagen auch vor dem Hintergrund einer sich eintrübenden Konjunktur in Deutschland zugelegt.

Die deutschen Manager und Vorstände stufen die aktuellen Risiken jedoch als eher niedrig ein. Gemessen am Transaktionsverhalten der Insider lässt sich festhalten, dass diese Anlegergruppe sowohl die aktuellen Kursniveaus, als auch die Kurspotenziale als attraktiv einstufen. Im Juni wurden bisher insgesamt 97 Käufe und 36 Verkäufe getätigt, was einem Indikatorwert von 2,7 entspricht. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich die deutschen Insider in einem eher als transaktionsschwach geltenden Monat, sehr aktiv präsentieren.

financial.de 23.06.2012 KW 25

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

**Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 25):**

**Pulsion Medical Systeme AG (WKN: 548780)**

- Insiderkäufe durch Aufsichtsrat und einer mit dem Verwaltungsrat in Beziehung stehende Person

- aktueller Kurs 21.08.12: 6,10 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
19.06.2012	Nikolas Wittek	Sonstige	Kauf	881	6,02	5.302
19.06.2012	Jürgen Lauer	Verwaltungsrat	Kauf	3.359	6,00	20.154
14.06.2012	Nikolas Wittek	Sonstige	Kauf	1.119	6,00	6.714

Drei besonders interessante Insiderkäufe wurden beim Medizintechnikunternehmen Pulsion Medical Systems AG (Pulsion) getätigt. Zwei Insider der Gesellschaft erwarben in den letzten zwei Wochen über 5.300 Aktien in einem Gesamtvolumen von etwa 32.000 €. Speziell im laufenden Jahr haben sich die Insiderkäufe bei der Pulsion, trotz der guten Kursentwicklung, gehäuft.

Der Fokus der Gesellschaft liegt dabei in erster Linie auf Medizinprodukte für Diagnostik und Überwachung von Patienten mit kritischem Gesundheitszustand. Im Mittelpunkt steht das Monitoring von Herz-Kreislauf auf der Intensivstation und im OP. Komplettiert wird dieses Geschäftssegment vom kleineren Bereich „Perfusions Imaging“. Mit einem eigenen Diagnostikum, welches in neun europäischen Ländern eine Arzneimittelzulassung besitzt, können Gefäße und Organe sichtbar gemacht werden.

Die operative Entwicklung der letzten Geschäftsjahre kann als sehr solide bezeichnet werden. Zwar konnte die Gesellschaft keine signifikanten Erlössprünge verzeichnen, die gute Ergebnisentwicklung verdeutlicht aber die hohe Rentabilität des Geschäftsmodells.

Bei Umsätzen von 32,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 wurde ein EBIT von 6,8 Mio. € (EBIT-Marge: 20,6 %) und ein Nachsteuerergebnis von 4,7 Mio. € (Umsatzrendite: 14,2 %) erwirtschaftet. Mit den Ergebniskennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 hat die Pulsion neue historische Rekordmarken erreicht.

Ebenfalls positiv sind die Entwicklung des Cashflows sowie auch die Vermögenssituation des Medizintechnikunternehmens. Bei einem operativen Cashflow von 8,5 Mio. € liegt die Cash Conversion Rate auf ein sehr gutes Niveau von 1,25. Auffällig ist gleichzeitig die Tatsache, dass die Pulsion nahezu vollständig auf Bankverbindlichkeiten verzichten kann. Daher weist die EK-Quote mit 71 % einen überdurchschnittlich hohen Wert auf.

Laut Unternehmensplanungen soll im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine weitere Verbesserung der operativen Entwicklung erreicht werden. Besonders durch die Markteinführung neuer Produkte und der Erschließung neuer Anwendungsgebiete soll die Umsatzbasis um mindestens 6 %, bei etwa gleich bleibenden Ergebnismargen, ausgeweitet werden. Das entsprechende 2012er KGV läge dann bei leicht über 10, was angesichts der hohen Rentabilität und der guten substanzialen Ausstattung sicherlich nicht zu hoch ist.

Belegt wird dies auch durch die Zunahme der Insiderkäufe im laufenden Jahr, welche ein gutes Indiz für weitere Kurssteigerungen liefern.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenkonflikt gemäß Katalog gegeben -

\* Ein Katalog möglicher Interessenkonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-so.de/index.php?publisher=artikelview&articleid=17&fmArticleID=88>

Hinweis zum GBC-Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So unterstützen empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsströme von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln beschert wird.

Anzeige

